

Sängerrollen in der Sangspruchdichtung

1.) Der Meissner; Obj VI,1(¹Mei/6/1)

Mich wundert, wie die wolken vliegent tac und nacht.
mich wundert, wa die nacht hin kom des tages unde wa der tac des nachtes si,
des lieht uns hiute schein.

Mich wundert manige wunder, die got hat gemacht.
mich wundert, wie die sunne nimt dem manen sinen schin. gotes namen dri
die sliezen sich ein.

An aneenge, an ende, dri ein got,
Einen ich drie, an schrie, sunder spot.
Diu trinitat gedriet in drin namen ist,
die dri ein got in einer goteheit, heiliger geist, got vater, Krist,
almechtig got du bist.

2.) Der Marner; Strauch XV,4 (¹Marn/7/4)

Ez riuschet als ein windes brût
ein lop in Tiutschiu lant,
ez hillet unde schône lût,
frô Êre kumt mit im gerant
dur vil maneges hêrren hof, ez fûerent risen und getwerc.
Ez riuschet als ein wedel krût
ûz einer megde hant,
ez ist ein schœnez frouwen trût:
ein hêrre hât ez ûz gesant,
dem kumt ez hin wider hein, und bringet sîniu tagewerc.
Wârez lop ist sicherlîchen hôher êren bote,
ez wirdet hie zer werlte und wûnschet hie ze gote.

daz hât verdienet er,
des ritterlîcher reiner muot ie stuont nâch hôher wirde ger.
driu her man möhte wol mit sînen rîchen tugenden wern,
er kan gewern
und kan der gernden gern:
werende müeze er lange wern,
ze heile erschîne im tages sunne, nahtes mâne und ieglich stern!
gerndiu diet, ir sprechet mit mir: âmen! dem von Henneberc.

3.) Reinmar von Zweter; Roethe 152 (¹ReiZw/1/152a)

Ich wære ungerne dâ râvît,
dâ man daz beste vuoter den ohsen und den eseln gît:
ich wolte ouch dâ niht valkes sîn, dâ man mit mûsarn beizen vert.
Ich wære ungerne dâ ein wint,
dâ stumphen hovewart werder dan die winde sint:
ich wære ungerne ûf des helm ein ar, der sich der milte wert.
Sinen schilt, den wolt ich niemer zieren,
wær ich an kûneges stat ob allen tieren,
alsô der lewe mit der crône,
der baz kan vlieden danne jagen,
unt liez ich mich den gerne tragen,
so wurde mir der liute spot ze lône.

4.) Reinmar von Zweter; Roethe 209 (¹ReiZw/1/209)

Daz bæst, daz man erdenken kan
ze himel und ûf erde, daz ist der ungetriuwe man;
der blendet lichte ougen unt verderbet, daz ê was gesunt.
Sîn zunge eitergallen hât,
er lebendic rê, mortmeilic man, ursprinc der missetât!
hûet iuch vor sîme lachen: ez machet guote liute sêre wunt.
Erst lange siech, an den sîn aten rüeret,
sîn guoz dur reiniu herze strâlet
[...]
sîn zeigen swachet reiniu wîp,
sîn rûnen tœtet manigen lîp
unt sîniu werc al bosheit gar durchgründet.

5.) Der Meissner; Obj I,13 (¹Mei/1/13)

Wil ieman hin zuo Bemerlant, der sol da grüezen
von mir den hochgelobeten kuninc. der kann wol kumber buezen
mir und allen, die siner helfe gern.
Die ungetruwen niden, daz er ist bi guote,
bi eren und bi wirdicheit. des ist in wol ze muote,
die vrides gern, die kan der kuninc gewern.
Man sol und muoz im danken, ez enwart nie kein bezzer vrideman of erden.
Küninc Rodolf, voget von Rom, halt in zuo vriunde, daz rat ich unde dem vil
werden.
Wa neme einem so hohen schenken daz riche
also der kuninc zu Bemerlant? wa lebet nu sin geliche?
ein keiser solte sin ungerne umbern.

6.) Walther von der Vogelweide; L 12,6 (¹WaltV/3/4a)

Hêr keiser, ich bin frônebote
und bringe iu boteschaft von gote.
ir habt die erde, er hât daz himelrîche.
er hiez iu klagen, er sît sîn voget,
in sînes sunes lande broget
diu heidenschaft, iu beiden lasterlîche.
ir muget im gerne rihten,
sîn sun, der ist geheizen Crist.

er hiez iu sagen wie erz verschulden welle.
nû lât in zuo iu pflihten,
er rihtet iu da er voget ist,
klaget ir joh über den tiufel ûz der helle.

7.) Der Meissner; Obj XIII,3 (¹Mei/13/3)

Ein snellez rat lief unde rat.
daz selbe rat trieb Cuonrat,
der buoch unrat. guot was der rat.
nu rat den rat mit muozen.
Zucht angeleit ist guot geleit.
zucht kan irwenden herzeleit.
swem sunde ist leit, got den hie leit,
den wir ouch vorhten muozen.
Ich brach den arm,
des wart ich arm.
eins wazzers arm stuont stete
Unde muol diz stat.
da stunt ein stat
dar nu nicht stat unstete.
Waz des was, man gebuwete wider.
ich verlos zwe schaf unde einen wider.
den schaden klage ich stete.

8.) Der Meissner; Obj XV,4 (¹Mei /15/4)

Ez vraget maniger, waz ich kunne.
ich spreche, ich bin ein lerer aller guoten dinge
unde bin ein ratgebe aller tugent. ich hazze schande.
We dem, der mir eren vergunne!
ich bin vursten dienist, of gnade lied ich singe
unde bin der eren pilegrim, secht, in manigem lande.
Swer mir das wize, der kume vur gerichte
unde gebe mir schult umme die kunst, die mir got gab, zuo dem ich phlichte.
Ist guote kunst unde gotes gabe sunde,
der man gebezzert wirt unde nicht geergert? den sin mir durchgrunde!
Ein valscher nider, der min leben strafe,
der tuot kegen mir, alsam der wolf tuot kegen dem schafe.
wes ziget mich der zage? ich wene, sin selde slafe.